

Heute sind wir im Gespräch mit Florian Weise Trainer unserer D- Junioren

Zum Beginn bitte ein paar kurze Worte zu deiner Person und beschreib bitte wie du zum Trainerposten gekommen bist!

Ich bin Florian Weise, 20 Jahre alt. Ich komme aus Auerstedt und habe 2 Brüder.

Vor 2 Jahren machte ich mein Abitur am Gymnasium Bergschule Apolda und absolviere gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr im Carolinenheim Apolda.

Ich selbst spiele seit ich 5 Jahre alt bin aktiv Fußball und habe mir mein Kreuzband vor 2 Jahren gerissen. Da ich jedoch nicht ohne Fußball leben wollte, suchte ich eine neue Herausforderung. In der Schulzeit fing ich an in den Ferien in der Fußballschule Mellingen als Trainer mitzumachen. Dort fand ich Spaß daran, Kinder zu trainieren und wollte dies auch in einer Jugendmannschaft machen. Da mein Bruder nach Bad Sulza wechselte und die Trainerin gerade abgesprungen war, schlug man mir vor, dass ich es doch mal probieren könne. Dies nahm ich natürlich dankend an und fing an, die E-Junioren zusammen mit einem alten Schulfreund (Kevin Knorr) zu trainieren.

Für welchen Verein warst du bisher tätig und welche Mannschaft betreust Du aktuell?

Ich fing in der Grundschule an in Weimar (bei Empor Weimar) Fußball zu spielen. Nach einiger Zeit musste ich leider aus fahrtechnischen Gründen wechseln und begann in Bad Sulza Fußball zu spielen. Nachdem sich die Mannschaft aufgelöst hatte fing ich an in Zottelstedt aktiv zu spielen und tat dies bis zu meinem Kreuzbandriss im Jahre 2014. Schweren Herzens musste ich meine „Karriere“ an den Nagel hängen und trainiere jetzt seit 2015 die E (Jetzt D-) Junioren in Bad Sulza.

Wer hat dich bisher in Bad Sulza von der Abteilungsleitung am meisten unterstützt und von wem hättest du mehr Hilfe erwartet?

Ich kann mich selbst nicht über die Abteilungsleitung beklagen. Die Turniergebühren bekam ich ordnungsgemäß wieder zurück und auch die Trainersitzungen verliefen Reibungslos. Einziges Manko – Bei einem Spiel standen wir ohne Schiedsrichter da, weil es an der Absprache mangelte.

Wie beurteilst du das Zusammenlegen der ehemaligen E- Junioren mit deiner D- Junioren zu einer Mannschaft zu Saisonbeginn?

Ich selbst fand diese Idee super, da wir sonst nicht am Spielbetrieb hätten teilnehmen können. Natürlich war es gerade für die jüngeren Kinder nicht einfach, plötzlich mit 3 Jahre älteren zusammen zu spielen. Das legte sich aber nach einer Zeit, da die meisten ja auch zusammen auf dieselbe Schule gehen.

Die Eltern jedoch verstehen sich nicht so richtig und es gibt immer mal Probleme, die Joachim, Kevin und ich meistern müssen. Meist bezieht sich das auf das Thema „Mein Kind spielt heute wieder nicht.“ Dies kann jedoch nicht vermieden werden, weil wir durch die Zusammenlegung ca. 15 Kinder sind und daher nicht alle jedes Spiel zum Einsatz kommen können.

Natürlich ist es super, dass gerade unser alter Hase Joachim und ich als junger Spund zusammen die Mannschaft trainieren. Jeder hat eine andere Philosophie vom Spiel und wir ergänzen uns dadurch super. Sicherlich muss ich noch einiges lernen und kann mir im Training etwas abschauen. Aber auch eigene Ideen versuche ich umzusetzen.

Im Großen und Ganzen war die Zusammenlegung richtig und wir schlagen uns auch super in dieser Saison.

Was war dein schönstes und was dein negativstes Erlebnis in deiner Zeit bisher bei der SG Medizin?

Mein schönstes Erlebnis bisher war eine Klasse Mannschaftsleistung in Moorental. Nach einem aussichtslosen Rückstand von 3:1 in den letzten 10 Minuten, drehte die Mannschaft richtig auf und zeigte tollen Teamgeist. Durch super Schüsse und gutes Engagement gewannen wir das Spiel noch mit 4:3. Auch der Abschluss mit den E-Junioren war super und ich trage den Trainer“ Pullover selbstverständlich immer noch.

Leider gab es auch ein negatives Erlebnis, was ich nicht vergessen werde. In der Halbzeit eines Pokalspiels, meinten 2 Elternteile sich lautstark über die Startaufstellung beschweren zu müssen (Wir waren 15 Kinder – 8 dürfen nur spielen). Ich verwies sie vom Platz und wurde lautstark vor den Kindern mit Schimpfwörtern beworfen. Auch nach mehrmaligen Ermahnen, verließen sie nicht

den Platz und störten weiter.

Welche Philosophie verfolgst Du als Trainer? Was ist Dir besonders wichtig?

Mir geht es darum, Teamgeist in der Mannschaft zu entwickeln. Man sollte Spaß an diesem tollen Sport haben, aber auch den nötigen Ehrgeiz.

Kann ich nicht – gibt es nicht lautet meine Devise und das versuche ich den Kindern zu vermitteln.

Welche Schwerpunkte setzt Du in Deinem Training?

Vor allem auf Ausdauer und Ballannahme schaue ich genau. Denn ohne die nötige Power lässt sich kein Spiel gewinnen. Aber auch das Umschaltverhalten gehört für mich in eine richtige Trainingseinheit. Der Spaß darf natürlich nicht zu kurz kommen, aber dafür muss man sich das restliche Training auch anstrengen!

Welche Utensilien dürfen in Deinen Trainingseinheiten nie fehlen?

Was darf bei mir nicht fehlen – Ganz klar die Parcours-Stangen! Nichts geht, ohne zügige Richtungswechsel und sicheres Dribbling. Je enger, desto besser und je schneller, desto besser!

Wie bildest Du Dich als Trainer weiter?

Hier lautet meine Devise- Übung macht den Meister.

In Mellingen bin ich regelmäßig im Fußballcamp und bilde mich dort weiter. Auch an Fachliteratur mangelt es bei mir nicht. Ich besitze unzählige Bücher rund um das Thema „richtiges Training“.

Auch über die Internetseite vom DFB informiere ich mich über neue Trainingseinheiten.

Wer ist Dein Vorbild als Trainer und warum?

Natürlich Claudio Ranieri, der Meistercoach von Leicester City. Ich bewundere, wie er aus einem „Nobody“ den englischen Meister 2015/16 geformt hat. Am Spielfeldrand steht er 90 Minuten und treibt seine Mannschaft selbst bei einem hohen Vorsprung nach vorn. Er gestikuliert nicht zu sehr und hat auch seine Emotionen im Griff. Trotz des Titels ist er bodenständig geblieben und versucht immer noch alles besser zu machen.

Auf welchen Platz willst du mit deinen Jungs am Ende der Saison landen?

Wir hoffen, dass wir uns in der Rückrunde noch ein wenig steigern können und mindestens Platz 3 erreichen!

Wie lauten Deine persönlichen Ziele als Trainer?

Ich möchte versuchen aus den Kindern eine Einheit zu formen und Ihnen beizubringen, was es heißt „ein Team“ zu sein. Natürlich will ich versuchen, so lange wie möglich meine Mannschaft zu behalten und sie weiterzubringen. Wer weiß, wie es in 5 Jahren aussieht!

Vielen Dank Florian, dass du uns für die Fragen zur Verfügung standst. Wir wünschen dir und deiner Mannschaft alles Gute für die Rückrunde!